

„Eine attraktive Sensation“

Die Damenabteilung des SC 07 Bad Neuenahr wurde vor 50 Jahren gegründet – Ein Aushängeschild des deutschen Frauenfußballs

Daniel Robbel

„Warum eigentlich nicht?“, fragte sich Heinz Rech am 20. Juni 1969. Die Frage zu dieser Antwort lautete, ob man nicht eine kreisstädtische Frauenfußballmannschaft gründen möchte. Rech war Gastwirt des Vereinslokals „Gäste Elf König Stube“ und wurde gemeinsam mit Christel Schöppe und Adele Ernst so zu den Gründungsmitgliedern einer der ersten und bekanntesten Mannschaften in der Historie des deutschen Frauenfußballs. Früh stand fest: Es soll nicht nur trainiert, sondern auch gespielt werden. Dass aus dieser Keimzelle namens Sportclub 07 Bad Neuenahr irgendwann ein stolzer Deutscher Meister erwachsen sollte, hätte damals niemand gedacht.

Der Anfang war mehr als holprig. Damenfußball war seinerzeit nicht nur ein absoluter Nischensport, sondern teilweise nicht einmal salonfähig. Besonders die Kicker der damaligen Herrenabteilung zeigten keinerlei Verständnis für die sportlichen Aktivitäten der Frauen. Ändern konnten die Männer das sportliche Bestreben der Damen jedoch nicht und ein erstes Testspiel wurde für den 20. November 1969 angesetzt – dies gelang aber erst, als man nach einiger Zeit elf fußballbegeisterte Damen gefunden hatte. Der Gegner hieß SV Ochten und stolze 500 Zuschauer kamen sich das Heimspiel anschauen. Dieses Spiel nahm man seitens der Zuschauerschaft eher hämisch zur Kenntnis und manche zogen das „Gekicke“ sogar ins Lächerliche.

Die Skeptiker überzeugt

Lange währte die abwehrende Haltung nicht. Nach einigen herausragenden Turnierereignissen waren selbst die hartnäckigsten Skeptiker überzeugt. Diese Wettbewerbe wurden auf inoffizieller Ebene durchgeführt, denn der DFB

hatte den Frauenfußball damals überhaupt noch nicht genehmigt. Doch die Erfolge der Neuenahrer machten von sich reden – auch im Ausland. In Italien fand 1970 die 1. Weltmeisterschaft im Frauenfußball statt. Natürlich ebenfalls ganz inoffiziell. Ein deutsches Team gab es nicht, aber die Veranstalter hörten von den überzeugenden Leistungen der Neuenahrer Spielerinnen.

Als „Bundesersatz“ lud man so die Damen aus der Kurstadt ein. Und diese Einladung nahm man an, was zu einem interessanten Bild führte: Im Dress des SC 07 trat man den gestandenen Teams aus England und Dänemark gegenüber und heimste tatsächlich Achtungserfolge ein. Dutzende internationale Begegnungen bestritt der SC 07 – für heutige Betrachter ein absolutes Kuriosum.

Das internationale Engagement war eine amüsante Anekdote. Aber die eigentlichen Erfolge heimsten die Damen in nationalen Wettbewerben ein. So wurde man bereits im



Pioniere in Sachen Damenfußball für Bad Neuenahr und Deutschland: Die Gründungsmannschaft im Jahre 1969



Die Meisterschaft von 1978 landete den größten Erfolg in der Geschichte des Clubs.

Jahre 1971 zum ersten Mal Rheinlandmeister. Das ging auch am damaligen Bürgermeister Rudolf Weltken nicht vorüber. Der nannte schon die Gründung der Mannschaft zwei Jahre zuvor eine „attraktive Sensation“ und war voller lobender Worte für diesen jüngsten Erfolg zur Rheinlandmeisterschaft. Es folgten weitere Sensationen: Der SC 07 wurde mehrfach Rheinlandpokalsieger und Rheinlandmeister; die nachfolgenden Jahre zeichneten sich durch mehrfache, regionale „Doubles“ aus.

„Endlich Deutscher Meister“

Der wohl größte Erfolg stellt sich 1978 ein: „Endlich Deutscher Meister!“, konnte man in Bad Neuenahr verkünden. Der Gegner kam aus Marpingen und gespielt wurde – wie damals üblich – ein Hin- und Rückspiel. Zuerst besiegte man die Kickerinnen vom FC „Hellas“ Marpingen mit 2:0, dann musste man sich mit 0:1 geschlagen geben. Doch dieses Ergebnis reichte für den Sieg. Der Jubel war grenzenlos; mit dem geliehenen Meisterschaftsbus der Herren von Borussia Mönchengladbach fuhr man jubelnd durch die Bad Neuenahrer Straßen. Zum Verständnis: Der Meisterschaft lag ein vollständig anderer Modus als heute zugrunde. Statt einem Ligasystem spielten die jeweils besten der Landesverbände im K.-o.-Modus den Meister aus. Das änderte sich im Jahre 1990: Da wurde die Frauenfußballbundesliga offiziell gegründet und das Ligasystem etabliert.

Stolz präsentierten die Kickerinnen aus Bad Neuenahr den Meisterpokal '78.



Da der SC 07 auch in diesem Jahr Rheinlandmeister wurde, stieg Bad Neuenahr gleich in die neue Königsklasse auf – und in der nächsten Saison sofort wieder ab. Die Neigung zur „Fahrstuhlmannschaft“ hielt sich hartnäckig, erst in den späten Neunzigern und nach vierfachem Auf- und Abstieg fasste man sicheren Fuß in der Bundesliga. Mehrere Neuenahr-Kickerinnen liefen auch für die Nationalmannschaft auf wie Almuth Schult, Lena Goebling, Celia Okokyino da Mbabi, Sandra Minnert, Martina Müller, Bianca Rech, Steffi Jones und Jutta Nardenbach.

Insgesamt war man einmal deutscher Meister, viermal DFB-Pokal-Sieger, 20-mal Rheinlandmeister und 22-mal Rheinlandpokal-Sieger. Doch 2013 war es vorbei mit der Erfolgsmarke SC 07: Der Club war insolvent, zog sich freiwillig aus der Bundesliga zurück und benannte sich zur Sommerpause 2013/2014 in SC 13 Bad Neuenahr um. Der Nachfolgeclub konnte an die früheren Erfolg bisher nicht anknüpfen.